



ÜBUNGSTEST 3

ZERTIFIKAT DEUTSCH

Prüfungsvorbereitung



B1



Testformat

telc Deutsch B1/Zertifikat Deutsch

	Subtest	Ziel	Aufgabentyp	Zeit	
Schriftliche Prüfung	 1 Leseverstehen			90 Min.	
	Teil 1	Globalverstehen	5 Zuordnungsaufgaben		
	Teil 2	Detailverstehen	5 Multiple-Choice-Aufgaben		
	Teil 3	Selektives Verstehen	10 Zuordnungsaufgaben		
	 2 Sprachbausteine				
	Teil 1	Grammatik	10 Multiple-Choice-Aufgaben		
	Teil 2	Lexik	10 Zuordnungsaufgaben		
	 3 Hörverstehen				ca. 30 Min.
	Teil 1	Globalverstehen	5 Richtig-Falsch-Aufgaben		
	Teil 2	Detailverstehen	10 Richtig-Falsch-Aufgaben		
Teil 3	Selektives Verstehen	5 Richtig-Falsch-Aufgaben			
	 4 Schriftlicher Ausdruck			30 Min.	
	Schreiben einer informellen oder halbformellen E-Mail	Schreibaufgabe mit 4 Leitpunkten			
Mündliche Prüfung	Vorbereitungszeit			20 Min.	
	 5 Mündlicher Ausdruck			ca. 15 Min.	
	Teil 1	Einander kennenlernen	Prüfungsgespräch mit zwei Teilnehmenden		
Teil 2	Gespräch über ein Thema				
Teil 3	Gemeinsam etwas planen				

Leseverstehen Teil 2

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 6–10. Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 6–10 auf dem Antwortbogen.

Kaffeehäuser werben für Wien

Wien als Stätte eines besonderen Lebensstils – Stichwort Kaffeehaus – in aller Welt noch bekannter zu machen, hat sich eine Fachgruppe der Kaffeehäuser vorgenommen.

Für den „echten Wiener“ gibt es tausenderlei Gründe, um ins Kaffeehaus zu gehen: um Kaffee zu trinken, um Zeitungen zu lesen, um geschäftliche oder private Rendezvous zu erledigen, um zu philosophieren oder nur vor sich hin zu meditieren, um Schach, Billard oder Bridge zu spielen, um Bücher zu schreiben – kurz gesagt, um bewußter als sonst üblich zu leben.

Die Fachgruppe der Wiener Kaffeehäuser versucht nun im Rahmen einer groß angelegten Aktion, diese Wiener Kaffeehaus-Kultur wieder mehr ins Rampenlicht zu stellen und damit den Bekanntheitsgrad von Wien als Stätte eines besonderen Lebensstils im Ausland zu erhöhen. Dabei wendet sie sich gezielt an internationale Journalisten, die sich bei größeren Anlässen oft zu tausenden in Wien befinden. Ihnen will man in Zukunft den Stellenwert des Kaffeehauses in dieser Stadt quasi brühheiß servieren. Die Wiener Kaffeehäuser werden zum Treffpunkt der Weltpresse.

Laut Pressechef der Wirtschaftskammer stammt die Grundidee für diese Aktion von Franz Grund, dem Vorgänger des jetzigen Fachgruppenvorstehers Hans Niklas. Niklas und seine Mitstreiter nahmen den Gedanken voll Engagement auf. Das Konzept für „Wien Brüh-Heiß“ liegt nun vor und verspricht einige interessante Events.

Geplant sind Veranstaltungen, die das Vielschichtige, Farbenfrohe, ja manchmal Skurrile der Wiener veranschaulichen und ein Streiflicht auf alten Wiener Schmäh mit junger Wiener Szene werfen.

Vorsteher Niklas rechnet damit, daß etwa 150 ausländische Medienvertreter an der ersten offiziellen Veranstaltung Ende des Monats im Café Hausmann, das heuer zudem seinen 125. Geburtstag feiert, teilnehmen werden.

Bei einem typischen Wiener Buffet, vom Tafelspitz bis zu Wiener Schmankerln, werden die Gäste aus aller Welt verwöhnt und danach gibt es – anstatt der üblicherweise schwer verdaulichen Vorträge und Ansprachen – eine Damenkapelle mit einer musikalischen „Wiener Melange“. Denn Musik ist bekanntlich jene Sprache, die auf der ganzen Welt verstanden wird. Als Draufgabe gibt es am Ende für jeden Teilnehmer eine in drei Sprachen abgefasste Informationsbroschüre, die über die Geschichte des Wiener Kaffeehauses informiert, alte Wiener Rezepte verbreitet sowie eine Fülle von Wissenswertem anbietet.

Jeder einzelne Journalist hat also die Möglichkeit, persönliche Eindrücke und eigene Notizen mit fundierten Informationen zu versehen und kann so schnell und ohne größeren Aufwand seiner Redaktion einen Artikel zukommen lassen. Um den guten Ruf des Wiener Kaffeehauses in aller Welt zu verbreiten, und zu verkünden, dass die Kaffeehäuser eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten dieser Stadt sind.



- 6** Das Ziel der Aktion der „Fachgruppe für Wiener Kaffeehäuser“ ist,
- a** das Angebot in Wiens Kaffeehäusern zu verbessern.
 - b** die Zahl der Kaffeehäuser in Wien wieder zu erhöhen.
 - c** Wien und die Wiener Kaffeehaus-Kultur bekannter zu machen.
- 7** Die Aktion der „Fachgruppe für Wiener Kaffeehäuser“ richtet sich vor allem
- a** an ausländische Touristen.
 - b** an die Wiener Bevölkerung.
 - c** an internationale Journalisten.
- 8** Die Idee für diese Aktion
- a** hatte der Vorgänger von Hans Niklas.
 - b** hatten die Mitarbeiter von Hans Niklas.
 - c** hatte der Pressechef der Wirtschaftskammer.
- 9** Bei den Veranstaltungen gibt es
- a** ein Buffet und Musik.
 - b** einen Vortrag in drei Sprachen.
 - c** typische Wiener Kaffee-Spezialitäten.
- 10** Am Ende bekommen die Teilnehmer
- a** ein Buch für persönliche Eindrücke und Notizen.
 - b** einen Artikel über Wiens bekannteste Kaffeehaus-Journalisten.
 - c** viele Informationen über die Wiener Kaffeehäuser und deren Geschichte.

Bewertungskriterien

Schriftlicher Ausdruck

Inhaltliche Angemessenheit

	A	B	C	D*
Kriterium I: Aufgabenbewältigung	Alle vier Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet.	Drei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet.	Zwei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet.	Nur ein oder kein Leitpunkt wird inhaltlich angemessen bearbeitet.

* Hat der Text mit dem Schreibenlass keine oder kaum eine Verbindung, muss bei allen Kriterien **D** vergeben werden. Auf dem Antwortbogen S30 wird dann bei *Thema verfehlt* das Feld *ja* markiert. Ist nur die Situierung verfehlt oder nur ein oder kein Leitpunkt inhaltlich angemessen bearbeitet, wird zwar Kriterium I auf **D** gesetzt, aber dennoch die sprachliche Angemessenheit, d.h. Kriterium II und III, bewertet.

Sprachliche Angemessenheit

	A	B	C	D
	B1 gut erfüllt	B1 erfüllt	A2	A1 oder darunter
Schreibleistung liegt im oberen Bereich des Zielniveaus.	... auf dem Zielniveau.	... auf der Stufe unterhalb des Zielniveaus.	... zwei Stufen oder mehr unter dem Zielniveau.
Kriterium II: Kommunikative Gestaltung	Kann mit Hilfe von gebräuchlichsten Redemitteln ein breites Spektrum von Sprachfunktionen realisieren und auf sie reagieren. Verfügt über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel , um gut zurechtzukommen. Der Wortschatz reicht aus, um die wichtigsten Aspekte eines Gedankens schriftlich mit hinreichender Genauigkeit zu erklären und eigene Überlegungen auszudrücken, macht aber noch Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken. Kann eine Reihe von Einzelelementen zu einer linearen, zusammenhängenden Äußerung verbinden.	Kann mit Hilfe von gebräuchlichsten Redemitteln ein hinreichend breites Spektrum von Sprachfunktionen realisieren und auf sie reagieren. Verfügt über genügend sprachliche Mittel , um zurechtzukommen. Der Wortschatz reicht aus, um – manchmal mit Hilfe von einigen Umschreibungen – über vertraute Themen schreiben zu können, macht aber noch elementare Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken. Kann eine Reihe von kurzen und einfachen Einzelelementen zu einer linearen, zusammenhängenden Äußerung verbinden.	Kann elementare Sprachfunktionen anwenden, z. B. auf einfache Art Informationen austauschen oder Bitten vorbringen. Verfügt über ein Repertoire an elementaren sprachlichen Mitteln , die es ermöglichen, Alltagssituationen mit voraussagbaren Inhalten zu bewältigen. Verfügt über genügend Wortschatz, um in vertrauten Situationen routinemäßige alltägliche Angelegenheiten zu erledigen. Kann die häufigsten Konnektoren (<i>und, aber, weil</i>) benutzen, um einfache Sätze und Wortgruppen miteinander zu verbinden.	Kann einen elementaren sozialen Kontakt herstellen, indem die einfachsten alltäglichen Höflichkeitsformeln zur Begrüßung und Verabschiedung benutzt werden. Verfügt über ein sehr elementares Spektrum einfacher Wendungen in Bezug auf persönliche Dinge und Bedürfnisse konkreter Art. Verfügt über einen elementaren Vorrat an einzelnen Wörtern und Wendungen, die sich auf bestimmte konkrete Situationen beziehen. Kann Wörter und Wortgruppen durch sehr einfache Konnektoren wie <i>und</i> oder <i>dann</i> verbinden.
Kriterium III: Formale Richtigkeit	Zeigt im Allgemeinen eine gute Beherrschung der Grammatik trotz Einflüssen der Erstsprache. Zwar kommen vereinzelt systematische Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll. Rechtschreibung, Zeichensetzung und Gestaltung sind exakt genug, sodass man den Text meistens gut verstehen kann.	Zeigt eine ausreichende Beherrschung der Grammatik trotz deutlicher Einflüsse der Erstsprache. Zwar kommen systematische Fehler vor, aber es bleibt überwiegend klar, was ausgedrückt werden soll. Rechtschreibung, Zeichensetzung und Gestaltung sind exakt genug, sodass man den Text meistens verstehen kann.	Kann einige einfache Strukturen korrekt verwenden, macht aber noch systematische, elementare Fehler , hat z. B. die Tendenz, Zeitformen zu vermischen oder zu vergessen, die Subjekt-Verb-Kongruenz zu markieren. Trotzdem wird in der Regel klar, was ausgedrückt werden soll. Die Rechtschreibung ist häufig phonetisch.	Zeigt nur eine begrenzte Beherrschung einiger weniger einfacher grammatischer Strukturen und Satzmuster in einem auswendig gelernten Repertoire. Kann vertraute Wörter und kurze Redewendungen abschreiben. Man kann den Text nur ansatzweise verstehen.

Prüfungsvorbereitung

ÜBUNGSTEST 3

ZERTIFIKAT DEUTSCH

Standardisiert, objektiv in der Bewertung, transparent in den Anforderungen – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale der telc Sprachprüfungen. Klar verständliche Aufgabenstellungen, ein festes Anforderungsprofil in Gestalt von Lernzielen und allgemein verbindliche Bewertungsrichtlinien sichern diesen hohen Anspruch in allen telc Sprachprüfungen. Dieser Übungstest dient der wirklichkeitsgetreuen Simulation der Prüfung zum Zertifikat Deutsch unter inhaltlichen und organisatorischen Gesichtspunkten, zur Vorbereitung von Prüfungsteilnehmenden, zum Üben, zur Schulung von Prüfenden, zur allgemeinen Information.